

Die Ausrottung der polnischen Lehrer durch die Deutschen



Der Bromberger Lehrer Marian Jurek kurz vor seiner Erschießung im Todestal bei Fordon, Oktober 1939 (AIPN)

Sehr wichtig ist, dass man die führenden intellektuellen Polen, wozu ich besonders die Lehrer, Pfarrer, alle Akademiker und evtl. Kaufleute zähle, zusammenfängt und interniert.

Albert Forster in einer der ersten geheimen Weisungen für die Zivilverwaltung, September 1939

Polnische Lehrer wurden als Verbreiter des nationalen Bewusstseins als eine soziale Gruppe eingestuft, die vom Standpunkt der Interessen des Dritten Reichs besonders gefährlich ist. Wären sie in den pommerellischen Schulen geblieben, hätte es den Prozess intensiver Germanisierung junger Generation erschwert. Die deutschen Nationalsozialisten versuchten sie zu eliminieren. Unter dem Vorwand der Eröffnung von Schulen und der Besprechung ihrer Tätigkeit wurden von den Deutschen „Bildungskonferenzen“ einberufen, im Laufe derer die Lehrer verhaftet wurden. Viele von ihnen wurden sofort erschossen, andere erlebten ein Martyrium in Gefängnissen und Konzentrationslagern. Dies geschah nicht spontan, sondern hatte einen systematischen und massenhaften Charakter.



Schwester Alicja Kotowska, Lehrerin der Volksschule und der allgemeinbildenden Oberschule der Resurrektionisten in Wejherowo (Neustadt in Westpreußen). Erschossen im Piasnitzer Wald im November 1939 (MPW)

Edyta Czoskówna (in der unteren Reihe, zweite von rechts), Lehrerin der Volksschule in Szymankowo (Simonsdorf), am 24. November 1939 in den Wäldern bei Szpegawsk (Spengawsk) erschossen (Volksschule Szymankowo)



FOTO. J. KOLBERG. TCZEW



INSTYTUT PAMIĘCI
NARODOWEJ

Oddział w Gdańsku